



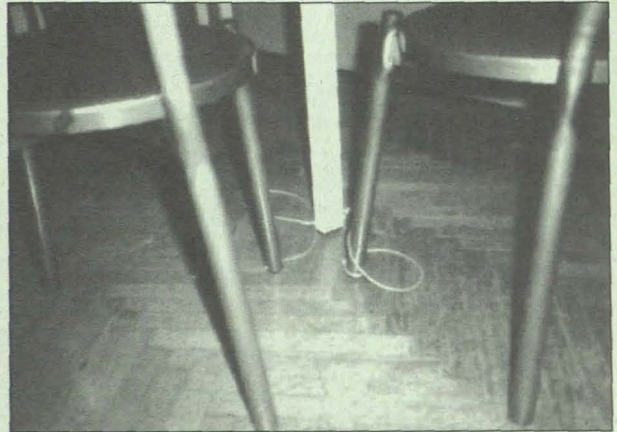
SESSEL AN DER LEINE

Es waren einmal im 324er
lauter alte schäbige Möbel. Da
fanden sich ein paar fleißige
Studentenvertreter, die bei der
Universitätsdirektion nachfragten,
ob nicht neue Sessel und Tische
bestellt werden könnten. Daraufhin wurden
von der UDion neue Sessel und Tische bestellt,
nach einem guten halben Jahr geschah das
Wunder: acht neue schöne Tische standen vor
der Tür. Doch die neuen Sitzgelegenheiten
waren nicht zu erblicken. Aber wie schon
jedes Kleinkind weiß, sind Tische ohne Sessel
ja nicht besonders nützlich. Nachdem es für
ein Einrichtungshaus ein riesengroßes Problem
sein muß 27 Sessel zu liefern, verging nun
wieder viel Zeit. Das ewige Telefonieren und
Vertröstetwerden („nächste Woche liefern
wir...“) wurde ein paar Studentenvertretern



Vor dem großen Ansturm...

einmal zu bunt, so stiefelten sie zu fünft auf
den wunderschönen Dachboden, holten von
dort 13 alte Sessel und befreiten sie vom Staub
der Jahre. Nach getaner Arbeit verschwendeten
sie noch einen letzten stolzen Blick auf ihr
vollendetes Werk.



Damit wir nicht verloren gehen!

Doch oh Schreck: Eine halbe Stunde später
war davon nichts mehr zu sehen: mickrige drei
Sessel waren noch da. Wo war der Rest?
Sessel können sich doch nicht in Luft auflö-
sen!

Im Glauben an das Gute im Menschen vertrau-
ten sie darauf die Stühle am nächsten Tag
wieder vollzählig aufzufinden, dem war leider
nicht so! Die ganze Dachbodenaktion war
umsonst - es gab wieder keine Sitzgelegenhei-
ten.

Und da wir Studentenvertreter uns nicht jeden
Tag zu Sesselklaubern umfunktionieren lassen
wollten, wurden die bald darauf gelieferten
neuen Sessel an die Leine gehängt (traurig aber
wahr!)

